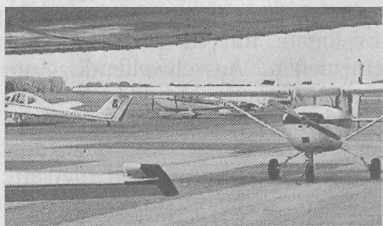


# Gutachten angezweifelt

**RHEIN-KREIS NEUSS** (ki) Sind die von der Flughafengesellschaft Mönchengladbach bei Erörterungstermin zum geplanten Ausbau des Verkehrslandeplatzes vorgelegten schalltechnischen Gutachten fehlerhaft? Joachim Hans Beckers, Vorsitzender der Bundesvereinigung gegen Fluglärm, behauptet es. Die Mängel seien „so krass und auch für Nichttechniker erkennbar, dass sie unmittelbar zur Handlung zwingen“. Bei der Analyse der Lärmbelastung im Umfeld des Flugplatzes seien, so Beckers, Werte durch „gesetzlich nicht zugelassene Verfahren und Referenzwerte verfälscht“. Der Vorsitzende der Bundesvereinigung gegen Fluglärm beklagt, dass in den vorgelegten Gutachten „ein heillooses Durcheinander von nicht zueinander passenden Grenzwerten, Ermittlungsmethoden und Bezugszeiten“ erzeugt werde. Beckers glaubt diese Behauptung an zahlreichen Stellen der Gutachten belegen zu können, etwa anhand fehlender Angaben zu Höhenbeschränkungen,



Beim Erörterungstermin wird um die Belastung mit Fluglärm gestritten.

falscher Bewertungszeiträume bei der Ermittlung der Schallpegel zu verschiedenen Tageszeiten oder der Analyse und Auswertung mit „völlig veralteter Technik“.

Die entsprechenden Anmerkungen zu den schalltechnischen Gutachten hat Martin Rothe, Vorstandsvorsitzender der Bürgerinitiative Airpeace, in das Erörterungsverfahren im Borussia-Park eingebracht.

Für heute hat der Vorstand des Fördervereins Flughafen Mönchengladbach die Presse zu einer „Informationsrunde“ eingeladen. Die Einlassungen der Flughafengegner ließen jede Sachlichkeit vermissen. Der Förderverein betrachte dies, so der Vorsitzende Christian Stattrop und Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Schückhaus, als Ansporn mit konkreten Daten und Fakten pro Flughafen zu argumentieren.